

An alle
ASten

Rundbrief NR. 9

5300 Bonn
Postfach
Kaiserstraße 71
Telefon (02221) 63 16 26 - 28
Cable Studverband Bonn

ki/hm

25. April 1973

Betr.: Konferenz mit internationaler Beteiligung gegen die Berufsverbote am 12.5.1973 in Hamburg

Liebe Freunde und Genossen!

Die Aktionen gegen die Berufsverbote am 14.4.1973 in Dortmund waren ein großer Erfolg der demokratischen Bewegung. Dem Aufruf der Initiative "Freiheit im Beruf - Demokratie im Betrieb" nach Dortmund zu kommen und gegen die undemokratischen Ministerpräsidentenbeschlüsse zu demonstrieren, der auch vom VDS unterstützt wurde, befolgten 20.000 Menschen und verliehen damit in machtvoller Weise ihrer Forderung nach Aufhebung dieses Beschlusses Nachdruck.

In zahllosen örtlichen Initiativen von Gewerkschaftern, Studenten und Lehrern, Lehrlingen und in gemeinsamer Arbeit von Kommunisten, Sozialdemokraten, fortschrittlichen Liberalen und Christen waren diese Aktionen vorbereitet worden und darin kam die Breite der Bewegung zum Ausdruck. In klarer und einmütiger Art und Weise haben diese Demokraten gleichzeitig damit ihre Auffassung zu einer "Modifizierung" des Beschlusses deutlich gemacht: diese undemokratischen Berufsverbote sind in keine rechtstaatliche Form zu bringen; das Berufsverbot muß fallen! Vollständig und ohne Einschränkung!

Liebe Freunde und Genossen!

Die ausführliche Diskussion des Beschlusses auf dem SPD-Parteitag, die zunehmende Bedeutung der Auseinandersetzungen in der Öffentlichkeit, all dies sind Zeichen der Stärke der Bewegung des demokratischen Widerstandes gegen diesen Beschluß. Aber auch deutlich geworden ist, daß die demokratische Bewegung längst noch nicht ihre Ziele, die ersatzlose Aufhebung des Beschlusses und die Einstellung aller vom Berufsverbot Betroffenen erreicht hat.

Am 12.5.1973 findet in Hamburg eine Konferenz mit internationaler Beteiligung gegen die Berufsverbote mit dem Thema: "Funktion und Folgend der antidemokratischen Berufsverbote in der BRD" statt.

Diese Konferenz soll die ganze Breite der Ablehnung der Ministerpräsidentenbeschlüsse zeigen, verfassungsrechtliche Probleme und Fragen der Durchführung dieses Beschlusses sollen dabei ebenso Berücksichtigung finden, wie die Aufarbeitung wichtiger historischer und politischer Zusammenhänge. Der Austausch von Erfahrungen des praktischen gewerkschaftlichen und politischen Kampfes, der Arbeit der Bürgerinitiativen sollen zur Vertiefung, Verbreiterung und Aktivierung der vielfältigen Opposition gegen die Beschlüsse mit dem Ziel, ihn ganz zu Fall zu bringen, führen.

Die Hamburger Konferenz findet im neuen Hamburger Kongreßzentrum statt und beginnt um 9.30 Uhr mit einem Einleitungsreferat von mehreren Kurzreferaten zu besonderen Aspekten.

Der weitere Verlauf ist in Form eines Hearings geplant, in dem die Vertreter verschiedener Organisationen und Initiativen zu besonderen Problemen Stellung nehmen, dabei insbesondere über die Erfahrungen des Kampfes in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen (Betrieb, Hochschule, Schule, Kirche, Medien etc.) und über örtliche Aktivitäten berichten.

Eine zusammenfassende Einschätzung beschließt gegen 18.00 Uhr diesen Kongreß. Dieser Kongreß wird unter starker Beteiligung ausländischer Gäste stattfinden. Gerade in der Information der west- und nordeuropäischen Teilnehmer über Fakten und Zusammenhänge der Berufsverbote in der BRD und unseres demokratischen Kampfes, wie auch in den Berichten über die Praxis in diesen Ländern wird eine wichtige Aussage des Kongresses liegen.

Am Vorabend dieses Kongresses findet ab 18.30 Uhr (Ort: U-Bahn-Haltestelle Schlump) eine Demonstration mit anschließender Kundgebung statt. Diese Aktion wird vom Organisationsausschuß der Konferenz und anderen örtlichen Organisationen getragen. Infostände am Samstag werden die Bevölkerung umfassend über die Problematik der Berufsverbote informieren.

Gerade auch für die demokratische Studentenbewegung in der BRD wird es darauf ankommen, durch die aktive Teilnahme an dieser Konferenz einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen die undemokratischen Ministerpräsidentenbeschlüsse zu leisten. Gerade dieser Kongreß bietet für die ASten die Möglichkeit, über ihre Aktivitäten am Ort zu berichten, ihre Erfahrungen auszuwerten und weitere Aktionen zu planen.

Wir fordern Euch daher alle auf:

- Unterzeichnet den Aufruf
- Beteiligt Euch an den Hamburger Aktinnen und schickt AStA-Delegationen nach Hamburg
- nimmt Kontakte mit örtlichen Bündnisorganisationen auf und bereitet in gemeinsamer Diskussion Euren Beitrag vor
- berichtet über Eure Aktivitäten, über Berufsverbotsfälle und Kampferfolge
- verbreitet den Aufruf, fordert alle demokratischen Kräfte zur Unterzeichnung auf.

Freunde und Genossen,
die Konferenz wird ein weiterer wichtiger Schritt im Kampf für die Aufhebung der Berufsverbotsbeschlüsse sein. Macht die Vorbereitung für diesen Kongreß mit Eurer Teilnahme zum weiteren Beweis der Stärke dieser Bewegung

In diesem Sinne: Vorwärts zum 12.5.1973

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand des VDS

Gerhard Kiehm, Reinhard Pfeifer, Ottmar Schreiner, Harald Stappmanns,
Peter Wahl